

AMF Streckenflugtraining auf der Hahnweide – Schwäbisch für Anfänger

Vom 07. Juli 2018 bis zum 14. Juli fand auf der Hahnweide der Streckenfluglehrgang des AMF statt. Diese Trainingswoche richtete sich speziell an ambitionierte Segelfliegerinnen, die Spaß am Überlandflug sowie an der Wettbewerbsfliegerei haben.

Landschaftlich bin ich von der Schwäbischen Alb begeistert. Als Segelfliegerin eines Berliner Vereins, ist man meist nur im Brandenburgischen Flachland unterwegs und freut sich über die Abwechslung. Am Samstag flog Walter Eisele mit den Mädels, die hier noch nicht geflogen sind, in der Zlin die Flugplatzzone ab. Der Nachmittag stand nach diesem Einweisungsflug zur freien Verfügung und so nutzte ich die Gelegenheit, um mir schonmal die Umgebung aus dem Segelflieger anzuschauen. Ich war wieder mit der wunderbaren Ls7 WL „SW“ (danke an den LSC Interflug für die Bereitstellung) unterwegs und prägte mir die Landschaft ganz genau ein.

Die Flugtage begannen mit einem Briefing im Seminarraum der ansässigen Motorflugschule, bei welchem das Wetter von den Meteorologinnen Elena Mascus und Caro Schmitt präsentiert wurde. Die 15 Teilnehmerinnen aus Deutschland und der Schweiz wurden in kleine Gruppe eingeteilt und den jeweiligen Trainer zugeordnet. Diese Gruppen bestanden meist aus 1-2 Fliegerinnen plus anleitendem Trainer, mit dem Ziel die „Mädels“ individuell zu fördern. Ziel war es, alle ein bis zwei Tage die Teams durchzumischen und somit auch „Einzelbetreuung“ für den größtmöglichen Trainingserfolg möglich zu machen. Auch die Asw19 „VS“, das Förderflugzeug des AMF welches jedes Jahr zwei engagierten Pilotinnen zur Verfügung steht, war dabei und wurde von Renate Litzelmann geflogen.

Die ersten beiden Tage ließen fliegerisch keine Wünsche offen. Bis zu vier Schleppmaschinen zogen uns rasch in die Luft. So konnten mühelos größere Strecken geplant werden. An diesen Tagen war Walter mein Trainer, der im Janus C des AMF mit Kathrin Wötzel unsere kleine Gruppe vor sich her scheuchte. Funksprüche wie „Mädel flieg doch mal schneller“ und „Wieso kreist du hier?“ (natürlich auf herrlichstem Schwäbisch) lotsten uns über die Schwäbische Alb und ich war begeistert, ob des Segelflugaufkommens. So viel Flugverkehr gibt es bei uns in Brandenburg leider nicht und die Tatsache, dass es gefühlt alle 10 Kilometer einen Flugplatz gab, bestätigten diesen Eindruck.

Nach den ersten beiden Tagen folgte eine schlechtwetterbedingte Pause, die aber zur Vermittlung theoretischer Kenntnisse genutzt wurde. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf die Vorbereitung zur diesjährigen Deutschen Meisterschaft der Frauen in Lachen- Speyerdorf gelegt. So erklärte uns Hanno Obermayer wie sich die Punkte eines Wertungstages zusammensetzen und ortskundige Pilotinnen zeigten uns mithilfe einer Karte die topographischen Besonderheiten der Region, sowie Außenlandemöglichkeiten im Pfälzer Wald (nicht viele!).

Der Donnerstag war wieder fliegar und so kämpften wir uns unter Anleitung unserer Trainer noch einmal über die Alb. Trotz lokaler Abschirmungen konnten auch an diesem Tag schöne Strecken geflogen werden und Hanno führte Monika Böhler und mich ganz wunderbar und mit einer unendlichen Geduld über die Alb.

Am Freitag dem 13. stand uns noch einmal ein richtiger Hammertag bevor. Die Wetterberichte versprachen eine Hohe Basis mit sehr guten Steigwerten.

So wurden Strecken von über 500km und manche davon rund um Stuttgart ausgeschrieben.

Hier und da traf man unterwegs die anderen Gruppen und man kam sehr schnell voran. Obwohl die letzten 100km nicht ganz einfach waren, coachte Walter mich ganz großartig.

An diesem Tag flog ich meine bisher größte Strecke von 525km und war ziemlich k.o. nach dem sechseinhalbstündigen Flug. Also alles andere als ein Unglückstag!

Samstag war der letzte offizielle Flugtag des Lehrganges und noch einmal wurden die Gruppen neu gemischt. Dieses Mal würde ich mit Delia Flury und Trainer Helmut Grix fliegen. Lokal sollten sich Überentwicklungen und Schauer bilden, die wir noch versucht hatten zu umfliegen. Nunja, da waren wir leider zur falschen Zeit am falschen Ort und so endete mein letzter Flug von der Hahnweide aus auf dem Flugplatz Donzdorf. Glücklicherweise gab es dort aber ganz ausgezeichneten Kuchen, sodass ich die Wartezeit auf meinen Rückholer mühelos überbrücken konnte.

Der AMF Lehrgang auf der Hahnweide war ein unbeschreibliches Erlebnis. Man konnte mit anderen fliegenden Frauen Erfahrungen austauschen und neue tolle Kontakte knüpfen. Die Stimmung war großartig und so wurde viel gelernt und gelacht. Die insgesamt 9 Trainer machten ihre Sache ganz ausgezeichnet halfen uns dabei unsere Kenntnisse zu erweitern und gingen dabei großartig auf die einzelnen Pilotinnen ein. Die vermittelten Fähigkeiten halfen mir persönlich ungemein auf der Deutschen Meisterschaft und ermöglichten mir eine Platzierung im Mittelfeld mit der ich (es war mein erster großer Wettbewerb) mehr als zufrieden bin.

Ich kann dieses Streckenflugtraining jeder Segelfliegerin empfehlen, die sich streckenfliegerisch weiterbilden möchte.

Selina „Sally“ Mihalyi

www.team-sally.com